

N i e d e r s c h r i f t

über die 29. Sitzung des Rates in seiner 6. Wahlperiode am 03.04.2003 im Ratssaal des Rathauses in Monheim am Rhein

Mitglieder:

Dr. Dünchheim, Thomas	Bürgermeister
Belger, Hans-Martin	SPD-Fraktion
Bosbach, Günter	CDU-Fraktion
Dr. Budde, Johannes	CDU-Fraktion
Budig, Detlef	SPD-Fraktion
Butschko, Peter	CDU-Fraktion
Ditz, Hans-Joachim	CDU-Fraktion
Geyer, Jens	SPD-Fraktion
Göbel, Karl-Heinz	CDU-Fraktion
Goller, Werner anwesend bis 21.18 Uhr (während TOP Ö 22.)	SPD-Fraktion
Greis, Peter	CDU-Fraktion
Gronauer, Markus	CDU-Fraktion
Hackel, Gabriele	CDU-Fraktion
Haupt, Sascha	Fraktion PETO
Hengsberger, Wally	SPD-Fraktion
Jelinek, Artur	SPD-Fraktion
Klein, Manfred	SPD-Fraktion
Knauer, Ariane anwesend ab 17.10 Uhr (während TOP Ö 4.)	SPD-Fraktion
Dr. Knops, Hans Joachim	CDU-Fraktion
König, Karl	CDU-Fraktion
Liebe, Luda	Fraktion MBM/F.D.P.
Dr. Müller, Ulrich	CDU-Fraktion
Neufeldt, Friederike	CDU-Fraktion
Nieswand, Helmut	SPD-Fraktion
Ockel, Reinhard	CDU-Fraktion
Odendahl, Heidrun	CDU-Fraktion
Prondzinsky, Marion	CDU-Fraktion
Pruin, Stefan anwesend ab 17.33 Uhr (während TOP Ö 6.)	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Raabe, Peter	CDU-Fraktion
Richrath, Martin	CDU-Fraktion
Sander, Dieter	SPD-Fraktion
Schaub, Lothar	CDU-Fraktion
Scheige, Gerardo	Fraktion PETO
Schmidt, Harald	SPD-Fraktion
Schunke, Dieter	SPD-Fraktion
Senft, Harald (entschuldigt fehlend)	CDU-Fraktion
Stamm, Andrea	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Stapper, Norbert	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Taplick, Karl-Heinz	CDU-Fraktion
Tonn, Elisabeth	SPD-Fraktion
von Wallis, Winfried anwesend ab 17.53 Uhr (während TOP Ö 7.)	Fraktion MBM/F.D.P.
Spiecker, Gerd	Verwaltung
Herrmann, Max	Verwaltung
Bosbach, Hans	Verwaltung
Trost, Uwe	Verwaltung
Warden, Marion	Verwaltung
Müchler, Gerhard	Verwaltung
Thomanek, Georg	Verwaltung
Brock, Hans Peter	Verwaltung
Herforth, Gisela	Verwaltung
Mittmann, Georg	Verwaltung
Kirberg, Inge Schriftführerin	Verwaltung

Beginn der Sitzung 17:05 Uhr

Ende der Sitzung 22:17 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Ö 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- Ö 2. Kenntnisnahme der Niederschriften der Sitzungen vom 11.12.2002 und 18.12.2002 -öffentlicher Teil-
- Ö 3. 2003/0108 Bericht über die Ausführung der Ratsbeschlüsse vom 11. 12.2002 und 18.12.2002
- Ö 4. 2003/0026 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW
Inge und Manfred Pilling, Salzburger Straße 2, vom 16.01.2003
"Sicherheit muss verstärkt werden in Baumberg und Monheim"
- Ö 5. 2003/0077 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW
Nicole und Dirk Dames, Lerchenweg 49, vom 19.01.2003
"Verlegung der Buslinie 233"
- Ö 6. 2003/0087 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW
Birgitt Pohler, Innsbrucker Str. 6, vom 23.02.2003
"Petition des Rates 'Gemeinsamer (integrativer) Unterricht' in der Sekundarstufe"
- Ö 7. 2003/0105 Antrag der SPD-Fraktion vom 18.03.2003
"Zusammenlegung der Schulbezirke Wilhelm-Busch-Grundschule und Sandberggrundschule und gleichzeitige Auflösung dieser beiden Grundschulen - Errichtung einer neuen 3-zügigen Ganztagsgrundschule am Berliner Platz"
- Ö 8. 2003/0102 Schulentwicklungsplanung
Schulorganisatorische Maßnahmen im Bereich der Grundschulen und an der Peter-Ustinov-Gesamtschule
- Ö 9. 2003/0110 Realisierung einer Public Private Partnership zur Sanierung, Unterhaltung und Bewirtschaftung städtischer Schulgebäude
- Ö 0. Bürgerfragestunde
- Ö 10. 2003/0081 Zielkonzept 2020
- Beschluss zum Leitbild des Zielkonzeptes 2020
- Ergänzung eines Leitbild-Controllings auf das Formblatt zur Beschlussvorlage
- Beschluss zur Einführung einer Koordinierungsgruppe

- Ö 11. 2003/0092 Feuerschutz und Rettungsdienst
Konsequenzen aus dem Brandschutzbedarfsplan der Stadt Monheim am Rhein
- Kurzfristige Personalmaßnahmen -
(Ergänzung zur Drucksache 2003/0068)
- Ö 12. 2003/0044 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein und Bebauungsplanung Nr. 45 B (Baumberg-Ost)
- Änderung der Planungsziele
- Ö 13. 2003/0047 Bebauungsplan Nr. 29 B (Hauptstraße/Griesstraße) für das Gebiet Haupt-, Monheimer-, Gries- und Deichstraße
- Behandlung der Bedenken und Anregungen
- Satzungsbeschluss
- Ö 14. 2003/0066 40. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (Liselott-Diem-Sporthalle)
- Behandlung der Anregungen
- Feststellungsbeschluss
- Bebauungsplan Nr. 10 B - 4. Änderung (Liselott-Diem-Sporthalle)
- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss
- Ö 15. 2003/0048 37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (südlich Zaunswinkel)
- Behandlung der Anregungen
- Feststellungsbeschluss
- Bebauungsplan Nr. 95 M (südlich Zaunswinkel)
- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss
- Ö 16. 2003/0074 Bebauungsplan Nr. 108 M (Schulzentrum Sandberg)
- Aufstellungsbeschluss
- Ö 17. 2003/0090 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (Brahmsstraße /Johann-Sebastian-Bach-Straße)
- Behandlung der Anregungen
- Feststellungsbeschluss
- Bebauungsplan Nr. 47 M (a) Brahmsstraße / Johann-Sebastian-Bach-Straße)
- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss
- Ö 18. 2003/0094 Ausgleichsfläche Steinacker
- Bereitstellung überplanmäßiger Mittel -

- Ö 19. 2003/0004 Satzung zur 2. Änderung der 'Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage in der Stadt Monheim am Rhein (Grundstücksentwässerungssatzung) vom 22.12.1995'
- Ö 20. 2003/0106 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.03.2003 "Einrichtung einer Kunstschule - Zusammensetzung des Vereinsvorstandes"
- Ö 21. 2003/0096 Gründung eines gemeinnützigen Vereins "Kunstschule e.V."
- Ö 22. 2003/0005 Änderung der Hundesteuersatzung
- Ö 23. 2003/0091 Bürgerhaushalt
- Ö 24. 2003/0093 Erlass einer Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen anlässlich des 3. Europa-Marktes unter dem Motto 'Nachbar Niederlande' am Samstag den 17.05.2003
- Ö 25. 2003/0086 Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2002
- Ö 26. 2003/0079 Nachtrag zum Stellenplan 2003
- Ö 27. 2003/0025 Nachwahlen für Ausschüsse
- Ö 28. 2003/0012 Beteiligungsbericht gemäß § 112 Abs. 3 GO NW
- Ö 29. 2003/0097 Tätigkeitsbericht Marke Monheim e.V. gem. § 112 Abs. 3 GO NW für das Jahr 2002
- Ö 30. 2003/0095 Tätigkeitsbericht der Stiftung Monheim der Stadtparkasse Düsseldorf gem. § 112 Abs. 3 GO NW für das Jahr 2002
- Ö 31. 2003/0114 Aufstellung eines historischen Brunnens in der Altstadt Monheim am Rhein
- Ö 32. 2003/0116 Ergänzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2003
- Ö 33. Mündliche Mitteilungen
- Ö 34. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- NÖ 35. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- NÖ 36. Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzung - nichtöffentlicher Teil-
- NÖ 37. 2003/0109 Bericht über die Ausführung der Ratsbeschlüsse vom 18.12.2002

- NÖ 38. 2003/0080 Genehmigung einer dringlichen Entscheidung
- Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln im Vermögenshaushalt -
- NÖ 39. 2003/0113 Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln im Vermögenshaushalt
- NÖ 40. Mündliche Mitteilungen
- NÖ 41. Mündliche Anfragen

Ö 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion beantragt, alle im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung stehenden Tagesordnungspunkte (Ö 7, 8, 9, 12, 16) gemeinsam zu beraten. Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, die Bebauungspläne gesondert zu beraten, die Fraktion Die Grünen hält eine separate Beratung des PPP-Projekts für sinnvoll.

Der Antrag der CDU-Fraktion auf gemeinsame Beratung wird bei 16 Gegenstimmen (12 SPD, 2 Grüne, 2 Peto) und 1 Enthaltung (F.D.P.) mit 20 Stimmen (BM, 19 CDU) angenommen.

*(Hinweis: Aus programmtechnischen Gründen sind die **Beschlüsse** separat unter jedem Tagesordnungspunkt erfasst mit einem entsprechenden Hinweis auf die zusammengefasste Diskussion, die unter TOP Ö 7 dokumentiert ist.)*

Ö 2. Kenntnisnahme der Niederschriften der Sitzungen vom 11.12.2002 und 18.12.2002 -öffentlicher Teil-

Der Rat nimmt die Niederschriften der Sitzungen vom 11.12.2002 und 18.12.2002 - öffentlicher Teil - zur Kenntnis.

Ö 3. 2003/0108 Bericht über die Ausführung der Ratsbeschlüsse vom 11. 12.2002 und 18.12.2002

Der Rat nimmt den Bericht über die Ausführung der Ratsbeschlüsse vom 11.12.2002 und 18.12.2002 zur Kenntnis.

**Ö 4. 2003/0026 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW
Inge und Manfred Pilling, Salzburger Straße 2, vom 16.01.2003
"Sicherheit muss verstärkt werden in Baumberg und Monheim"**

In der kurzen Diskussion wird von CDU- und SPD-Fraktion auf den bestehenden Auftrag zur Erarbeitung eines Konzeptes für den Einsatz des Kommunalen Ordnungsdienstes verwiesen.

Die SPD-Fraktion schlägt vor, die vorliegende Bürgeranregung an den Fachausschuss zu überweisen und sie im Rahmen der dort zum Thema vorgesehenen umfassenden Diskussion mit zu behandeln.

Die Anregung wird einstimmig an den Ausschuss für öffentliche und soziale Angelegenheiten verwiesen mit der Maßgabe, dass das Konzept für den Einsatz des Kommunalen Ordnungsdienstes bis zur Sommerpause vorgelegt wird.

**Ö 5. 2003/0077 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW
Nicole und Dirk Dames, Lerchenweg 49, vom 19.01.2003
"Verlegung der Buslinie 233"**

Auf die Frage aus der CDU-Fraktion bringt der Bürgermeister zum Ausdruck, dass die Zuständigkeit zur Verlegung von Bushaltestellen beim Bürgermeister als untere Straßenverkehrsbehörde liegt. Im vorliegenden Fall sei jedoch keine förmliche Anordnung der unteren Straßenverkehrsbehörde zur Installation der Bushaltestelle Lerchenweg erfolgt. Es sei beabsichtigt, Zuständigkeits- und Kompetenzfragen mit den Bahnen der Stadt Monheim zu klären und eindeutige Leitlinien für diese Maßnahmen abzuschließen.

Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, die derzeitige Linienführung beizubehalten. Sie verweist auf die bessere Anbindung insbesondere für die älteren Mitbürger im Bereich Marder-/Wachtelstraße u.a. und die frühere jahrzehntelange problemlose Linienführung durch den Lerchenweg.

Die Fraktion Die Grünen hält es für sinnvoll, die Angelegenheit an den Fachausschuss zu verweisen und eine Angleichung im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes vorzunehmen, insbesondere vor dem Hintergrund der sich verändernden Situation am Schulzentrum Sandberg. Sie empfiehlt, auch die dortigen Schulen und Kindergärten zu befragen, ob Probleme bei einer Linienführung durch den Lerchenweg auftreten.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim betont nochmals die Zuständigkeit der unteren Straßenverkehrsbehörde. Er sagt zu, den Sachverhalt bis zur nächsten Fachausschusssitzung zu klären.

Die Anregung wird einstimmig an den Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bau- und Verkehrswesen verwiesen.

**Ö 6. 2003/0087 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW
Birgitt Pohler, Innsbrucker Str. 6, vom 23.02.2003
"Petition des Rates 'Gemeinsamer (integrativer) Unterricht' in der Sekundarstufe"**

Die CDU-Fraktion unterstreicht das in der Bürgeranregung formulierte seit vielen Jahren bestehende schwerwiegende Problem. Sie ist der Meinung, dass es nicht mit einer allgemeinen Resolution getan ist und schlägt vor, dass die Stadt sich als Standort für den Gemeinsamen Unterricht Behinderter und Nichtbehinderter in der Sekundarstufe bewirbt. Der Sprecher verliest einen entsprechenden Text und bittet darum, dass der Rat dieser Resolution und Bewerbung zustimmt.

Die SPD-Fraktion unterstützt das Anliegen der Bürgerin, sieht sich jedoch außer Stande, der von der CDU-Fraktion vorgeschlagenen weitergehenden Bewerbung zuzustimmen, ohne vorher die Auswirkungen, u.a. Frage der Räumlichkeiten und Finanzierung geprüft zu haben. Sie plädiert dafür, heute die Petition zu verabschieden, alles Weitere jedoch nach Prüfung zu einem späteren Zeitpunkt.

Aus der Fraktion Die Grünen wird die Bürgeranregung voll und ganz unterstützt. Sie hält die Entscheidung, den Gemeinsamen integrativen Unterricht in der Sekundarstufe fortzusetzen, für seit langem überfällig. Sie verweist auf die derzeitige Diskussion des Themas in verschiedenen Landtagsausschüssen und die noch für April vorgesehene Behandlung im Plenum des Landtags. Sie unterstützt die von der CDU-Fraktion vorgeschlagene Formulierung, würde es jedoch für sinnvoll halten, wenn mit der Bewerbung bereits ein Standort benannt werden könnte, da dann die Bewerbung bessere Chancen hätte. Sie empfiehlt, dass die Verwaltung diesbezügliche Gespräche mit den weiterführenden Schulen führt. Außerdem bittet sie die Verwaltung um Prüfung, welche Möglichkeiten den Betroffenen für die Übergangszeit geboten werden können, evtl. sonderpädagogische Fördergruppen.

In der weiteren Diskussion betont der Bürgermeister, dass Gespräche mit Leitern der weiterführenden Schulen geführt worden sind. Die Bereitschaft der Schulen sei vorhanden, sie stehe und falle mit der Personalausstattung durch das Land. Übergangslösungen seien möglich, jedoch nur dann, wenn die Stadt die Fördergruppen mit entsprechendem Personal ausstatte. Er empfiehlt, heute die Resolution zu fassen und die weitere Behandlung des Themas dem Fachausschuss zu überlassen.

Die CDU-Fraktion verweist auf die bestehende Terminlage und empfiehlt eine Sitzungsunterbrechung, um der SPD-Fraktion Gelegenheit zur Beratung zu geben.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim unterbricht die Sitzung für 5 Minuten.

Nach Wiedereröffnung kritisiert die SPD-Fraktion, dass der heute von der CDU-Fraktion vorgelegte Text nicht am vergangenen Montag zu den Fraktionsberatungen vorgelegt wurde. Dies hätte diese Sitzungsunterbrechung vermieden und einer guten Zusammenarbeit entsprochen. Sie sei der Meinung, dass der vorgelegte Text zwar nicht einer Resolution entspreche; da die Inhalte jedoch dem entsprächen, was seit langem das Anliegen und langfristiges Ziel der SPD-Fraktion sei, werde sie zustimmen. Damit verbinde sie den dringlichen Aufruf, dass die Verwaltung und der Fachausschuss sich umgehend mit der weiteren Ausgestaltung beschäftigen, da eine langfristige verbindliche Verpflichtung der Stadt eine seriöse Vorbereitung voraussetze.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim sagt die weitere Bearbeitung durch die Verwaltung in schnellstmöglicher Weise zu und lässt über den von der CDU-Fraktion vorgelegten Text "Bewerbung der Stadt Monheim am Rhein als Standort für den Gemeinsamen Unterricht (zielfferent) Behinderter und Nichtbehinderter in der Sekundarstufe" abstimmen.

Der Rat stimmt dieser Bewerbung/Resolution einstimmig zu. Sie ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim betont, dass der Text der Resolution/Bewerbung in Kürze den Fraktionsvorsitzenden zur Unterschrift gegeben und danach dem Land zugeleitet wird.

**Ö 7. 2003/0105 Antrag der SPD-Fraktion vom 18.03.2003
"Zusammenlegung der Schulbezirke Wilhelm-Busch-
Grundschule und Sandberggrundschule und gleichzeitige
Auflösung dieser beiden Grundschulen - Errichtung einer neuen
3-zügigen Ganztagsgrundschule am Berliner Platz"**

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim ruft die Tagesordnungspunkte 7, 8, 12, 16 und 9 zur gemeinsamen Beratung auf.

Hinweis: Aus programmtechnischen Gründen ist die gesamte Diskussion unter TOP Ö 7 zusammengefasst, die Beschlüsse sind unter jedem einzelnen TOP (mit einem entsprechenden Hinweis auf die zusammengefasste Diskussion unter TOP 7) aufgeführt.

Aus der Fraktion Die Grünen kommt der Geschäftsordnungsantrag, wegen der komplexen Sachverhalte die Regelungen der Geschäftsordnung in Bezug auf Redezeit und zweimaliges Rederecht bei der jetzt folgenden Beratung großzügiger zu handhaben.

Der Bürgermeister verweist auf die Absprache, dass die Verwaltung für alle Fragestellungen zu den Thematiken in den Fraktionssitzungen bereit steht und heute im Rat ein Einzelplädoyer jeder Fraktion erfolgen sollte.

Aus der CDU-Fraktion wird auf die getroffene Absprache im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport und Haupt- und Finanzausschuss verwiesen. Sie sieht keinen Anlass, von dieser Absprache abzuweichen, zumal es in der Zwischenzeit keine neuen Erkenntnisse gebe. Sie stimmt dem Antrag nicht zu.

Der Antrag der Fraktion Die Grünen wird bei 19 Stimmen dafür (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 1 F.D.P.) mit 20 Stimmen (BM, 19 CDU) abgelehnt.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion hebt in seinem Statement hervor, dass sich mit den Beschlüssen der heutigen Ratssitzung die seltene und einmalige Chance, aber auch Verpflichtung, verbinde, Strukturen in der Stadt nachhaltig für die Zukunft zu gestalten. Dabei gehe es nur vordergründig um die Schulentwicklung, da sich damit auch die Fragen der Entwicklung von Strukturen im Hinblick auf eine zukunftsweisende Ansiedlung von Gewerbe, die Schaffung der Voraussetzungen zur Niederlassung von Mitarbeitern neuer Unternehmen in der Stadt und die Schaffung eines Schulangebotes im Grundschulbereich als Einstieg in eine erfolgreiche Ausbildung verbinden.

Der Sprecher geht auf die Bemühungen des Bürgermeisters zur Gewerbeansiedlung ein und betont, dass im Einklang mit dieser positiven Entwicklung die Bemühungen stehen müssen, Flächen für den Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Die CDU-Fraktion spreche sich deshalb dafür aus, die Flächen in Baumberg-Ost, auf denen bisher keine Gewerbeansiedlung gelungen und dies auch in Zukunft nicht zu erwarten sei, endlich neu zu überplanen.

Der Redner spricht den Sanierungsbedarf der Schulen und die PCB-Problematik an und hebt hervor, dass der Gesamtaufwand aller investiven Maßnahmen von der Verwaltung und WestKC mit 24 Mio € ermittelt wurde. Vor diesem Hintergrund fordere die CDU-Fraktion die schnellstmögliche Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen. Sie plädiere für die Umsetzung im Rahmen eines PPP-Projektes, da die Verwaltung diese enorme Aufgabe aus eigener Kraft nicht leisten könne. Die CDU-Fraktion sei der Meinung, dass die Interessen der Stadt im Rahmen dieses Projektes gesichert werden könnten, insbesondere durch Einfluss durch einen Beirat, Wahrung der Mittelstandsinteressen durch entsprechende Vertragsgestaltung und Regelung der Gewährleistungshaftung.

Bei der Schulentwicklungsplanung habe für die CDU-Fraktion der Elternwille Priorität und vorhandene Angebote müssten weitergeführt und ausgebaut werden. Aufgrund der Entwicklung bei der Unternehmensansiedlung und beim Wohnungsbau gehe die CDU-Fraktion davon aus, dass in Baumberg die drei Schulen auch in Zukunft benötigt würden. Im Ortsteil Monheim plädiere die CDU-Fraktion für die Zusammenlegung der Schulbezirke von Sandbergschule und Wilhelm-Busch-Schule und fordere die Errichtung einer dreizügigen Grundschule, ausgelegt für den Ganztagsbetrieb, im Gebäude G auf dem Sandberg. An diesem Standort seien alle Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb gegeben, es gebe vertretbare Schulwege für alle Schüler aus dem gemeinsamen Schulbezirk, es seien die besten Voraussetzungen für die Überwindung der sozialen Segregation gegeben und dieser Standort sei mit einer erheblichen Einsparung verbunden.

Vor diesem Hintergrund bitte die CDU-Fraktion die Fraktionen darum, ihr Votum zu überdenken und mit der heutigen Entscheidung den Kindern der Migrantenfamilien die Möglichkeit zur Integration zu geben.

Die Vorsitzende der SPD-Fraktion geht auf die bisherigen Beratungen in der Lenkungsgruppe und den Ausschüssen ein. Sie erklärt, dass die SPD-Fraktion die grundsätzlichen schulorganisatorischen Entscheidungen mitträgt, und zwar die Zusammenlegung von zwei Schulstandorten in Monheim und den Erhalt aller drei Schulen in Baumberg. Allerdings weise sie den Automatismus zurück, dass hierfür in Baumberg in großem Maße die Ausweisung von Baugebiet erforderlich sei. Diese Notwendigkeit sehe sie nicht; die SPD-Fraktion hoffe, dass der Solidarpakt eingehalten werde. Sie fordere die Verwaltung auf, ihren Einsatz auf die Bebauung der bereits vorhandenen Baugebiete zu lenken, dann sei die Ausweisung eines neuen Wohngebietes in dieser Größe nicht erforderlich und eine unsinnige Stadtplanung müsse nicht zur vermeintlichen Lösung eines anderen Problems durchgeführt werden. Die Sprecherin verweist auf die damaligen Diskussionen zum Gewerbegebiet Baumberg-Ost und die Forderung der SPD-Fraktion, den Bereich zwischen der jetzigen Bebauung und dem Neuverser Hof als Luftschneise und Grüngürtel zu erhalten. Sie macht deutlich, dass das jetzt vorgesehene neue Wohnbaugebiet nicht identisch sei mit dem Gewerbegebiet, das jenseits des Neuverser Hofes zur Autobahn am Strandrand liege. Mit der jetzt vorgesehenen Planung für das Wohnbaugebiet Baumberg-Ost gehe die letzte größere zusammenhängende Freifläche verloren und bei der mit über 700 WE geplanten sehr dichten Bebauung könne von Wohnqualität keine Rede sein.

Die Sprecherin äußert ihr Unverständnis, dass im Ortsteil Monheim vorhandene und geplante Baugebiete offenbar keine Rolle in der Diskussion um die schulorganisatorisch erforderlichen Maßnahmen spielen. Sie verweist auf die kooperative Haltung der Sandbergschule und der Wilhelm-Busch-Schule, die beide die Lösung der Zusammenlegung beider Schulen mittragen. Die Wilhelm-Busch-Schule habe eine hervorragende Integrationsarbeit geleistet, sie müsse die Chance haben, dies in einer neuen - im Ganztagsbetrieb geführten - Schule weiterzuführen. Es bestehe jetzt die Möglichkeit, eine neue Schule zu schaffen als verbindendes Glied zwischen den Stadtbezirken und als Chance für die teilweise in einem schwierigen Umfeld lebenden Kinder. Für die sei es wichtig, in ihrer Wohnumgebung, wo sie sich zuhause fühlen und bislang gut betreut wurden, Integration zu finden. Aus diesem Grunde appelliere die SPD-Fraktion, nicht nur auf die Kosten zu sehen, sondern den Nutzen für die Kinder in den Vordergrund zu stellen. Die Kosten eines Neubaus seien zwar höher als bei einem Umbau am Sandberg, aber nicht so hoch wie bisher dargestellt; sie verweist auf die von ihr genannten Berechnungen. Im Übrigen sei die SPD-Fraktion der Meinung, dass in die Überlegungen zum PPP-Projekt auch die Möglichkeiten eines Schulneubaus als Option mit einfließen müssten, da auch ein Neubau für einen Investor durchaus von wirtschaftlichem Interesse sein könnte. Hinsichtlich der Sanierungsmaßnahmen an Schulen betont die Sprecherin, dass man sich in der Vergangenheit an den finanziellen Möglichkeiten orientiert habe. Mit dem PPP-Projekt binde man sich jetzt auf 20 Jahre und gehe eine Hypothek auf die Zukunft ein, wobei die Schulbaupauschale des Landes nicht sicher sei.

Die Sprecherin beantragt die geheime Abstimmung über den Antrag der SPD-Fraktion.

Der Sprecher der Fraktion Die Grünen verweist auf die Diskussionen in den Fachausschüssen und die dort bereits vorgetragenen Positionen seiner Fraktion. In seinen Ausführungen verweist er nochmals darauf, dass selbstverständlich das Angebot einer kath. Bekenntnisschule erhalten bleiben müsse. Angesichts zurückgehender Schülerzahlen, dürften jedoch auch regelnde Maßnahmen an den Bekenntnisschulen kein Tabuthema sein. Deshalb spreche sich seine Fraktion zumindest für eine Begrenzung der Lottenschule auf zwei Züge aus. Der Auflösung und Zusammenlegung von Sandbergschule und Wilhelm-Busch-Schule stimme die Fraktion Die Grünen zu, nicht jedoch der Unterbringung am Sandberg. Sie plädiere für einen Neubau an der Opladener Straße, also an der Peripherie des Viertels. Dieser Neubau biete mehr Gestaltungsspielraum als eine Sanierung am Sandberg, sei dem riesigen Komplex am Sandberg vorzuziehen und biete der Wilhelm-Busch-Schule bessere Möglichkeiten, ihre vielfältigen Angebote weiter fortzuführen. Außerdem fungiere diese neue Schule als Bindeglied zwischen den Stadtteilen. Das Kostenargument gegen den Neubau verliere angesichts der immer noch im Raum stehenden 1,2 Mio € für eine Mehrzweckhalle völlig an Bedeutung. Die Fraktion Die Grünen rufe dazu auf, dieses Geld lieber in einen Schulneubau zu stecken, dies sei eine Investition in die Zukunft.

Der Sprecher erinnert an die massiven Proteste gegen die im Dezember beschlossene Auflösung der Geschw.-Scholl-Schule. Danach sei die Planung eines riesigen monotonen Neubaugebietes in einer besonders sensiblen Zone außerhalb des bebauten Stadtgebietes in die Diskussion gebracht worden, um sich in der Öffentlichkeit nicht die Blöße geben zu müssen, im Dezember falsch entschieden zu haben. Es sei zu bezweifeln, ob sich der von der Verwaltung errechnete Kinderanteil in diesem Neubaugebiet einstelle; zumindest gehe die Fraktion Die Grünen davon aus, dass man sich nach einem Zeitraum von 10 Jahren wieder mit den gleichen Problemen wie heute zu beschäftigen habe. Der Sprecher betont, dass die Planung dem im letzten Jahr beschlossenen Grünordnungsrahmenplan nicht entspreche und erinnert insbesondere daran, dass diesem Bereich bioklimatische und immissionsklimatische Bedeutung zukomme und außerdem Fluchtgebiet für Tiere bei Hochwasser sei. Mit dieser völlig unnötigen Planung verlagere man die Lösung eines Problems in die Zukunft und schaffe eine Notlösung. Die Fraktion Die Grünen plädiere dafür, jetzt den Mut zur Planung der Schullandschaft zu haben und zu einer vernünftigen pädagogischen und städteplanerischen Lösung zu kommen. Mit der jetzt gefundenen Lösung in Baumberg sei die Fraktion nicht glücklich, sie sei aber besser als die Schließung der Geschw.-Scholl-Schule und eine völlige Überfrachtung auf dem Gelände der Humboldtschule.

Der Sprecher stellt folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Stadtgebiet bzw. im Baubestand vorhandenen Potentiale zu analysieren,
 - wo bereits Baurecht besteht und dieses bisher nicht umgesetzt wurde;
 - wo Leerstand ist
 - durch welche baulichen Maßnahmen teilweise leerstehende Gebäude und ihr Umfeld für Familien attraktiver gestaltet werden können.
2. Erst wenn diese Potentiale erschöpft sind, kann über Ausweisung von Neubaugebieten im Außenbereich debattiert werden.

Die Fraktion MBM/F.D.P. stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion zu und hält die Argumentation der CDU-Fraktion hinsichtlich einer Integration außerhalb des Berliner Viertels für widersinnig. Eine Integration finde am besten dort statt, wo die Kinder aus beiden Schulbezirken möglichst kurze Wege hätten. Das Konzept der Ganztagschule lasse sich am besten in einem Neubau

verwirklichen, der von vornherein auf dieses Konzept ausgerichtet werden könne. Sie halte die von der SPD-Fraktion aufgestellte Kostenrechnung für noch pessimistisch und sei der Meinung, dass diese bei möglichen weiteren Einsparungen noch günstiger aussehen könnte. Auch sie sei der Meinung, dass die für die Mehrzweckhalle bereitgestellten Mittel in eine neue Schule investiert werden sollten, dies sei die bessere Investition in die Zukunft. Angesichts der Pisa-Studie dürfe die Frage der Wirtschaftlichkeit im Übrigen nicht oberste Priorität haben.

Die Fraktion MBM/F.D.P. halte das Konzept des vor 12 Jahren beschlossenen Gewerbegebietes Baumberg-Ost mit dem als Frischluftschneise freizuhaltenden Grünzug nach wie vor für gut. Dieses sinnvolle Konzept aufzugeben zu Gunsten des Erhalts einer einzelnen Schule in Baumberg sei unsinnig. Natürlich müssten die Schulen erhalten werden, aber eine ganze Stadtplanung von heute auf morgen zu ändern und zu ersetzen durch eine in vielfacher Hinsicht nachteilige Planung spreche nicht für Nachhaltigkeit für die Zukunft, sondern sei kurzsichtig und ohne Hand und Fuß.

Der Sprecher der Fraktion Peto betont, seine Fraktion sei mittlerweile zu der Überzeugung gekommen, dass der von der SPD-Fraktion beantragte Schulneubau, dessen Kosten ja nicht viel höher als die Sanierungskosten kalkuliert würden, vielleicht doch die bessere Lösung sei. Damit komme man den Eltern entgegen und schaffe eine bessere Angliederung des Berliner Viertels. Das Konzept für ein Wohngebiet in Baumberg-Ost finde die Zustimmung der Fraktion Peto. Sie halte dieses Konzept für gut, zumal mit dieser Wohnbebauung die Grundschulen in Baumberg erhalten werden könnten. Zum PPP-Projekt äußert der Sprecher die Bedenken seiner Fraktion hinsichtlich der langen Bindung auf 20 Jahre. Er hält dieses Risiko für zu hoch und ist der Meinung, dass die Verwaltung die Sanierungsmaßnahmen in Eigenregie durchführen sollte anstatt sich langfristig an einen privaten Investor zu binden und bei Problemen keinen uneingeschränkten Einfluss mehr zu haben.

Abschließend übt der Sprecher Kritik an der gewünschten geheimen Abstimmung und ist der Meinung, dass grundsätzlich offen abgestimmt werden sollte; die Entscheidung jedes Ratsmitglieds sollte erkennbar sein.

In der gut dreistündigen Debatte gehen weitere Sprecher der Fraktionen von SPD und Grünen ausführlich auf die Thematik ein, insbesondere auf die Themen Änderung der Planungsziele Baumberg-Ost und PPP-Projekt.

Die SPD-Fraktion kritisiert nachdrücklich das Vermischen von Stadtplanungs- und Schulfragen. Sie hält die Planung des neuen Wohngebietes in Baumberg-Ost angesichts der bei 700 WE zu erwartenden Verkehrsströme für unsinnig, da man aufgrund der demographischen Entwicklung in zehn Jahren vor der gleichen Schulproblematik stehe. Sie erinnert an die Erfahrungen für die Stadt in der kommunalen Neugliederung 1975 und warnt vor zu engen Verbindungen zum Düsseldorfer Stadtgebiet.

Das PPP-Projekt lehnt die SPD-Fraktion mit dem Hinweis auf die Risiken einer zu langen Bindung auf 20 Jahre ab. Dies sei eine nicht überschaubare und gefährliche Zeit. Es könne nicht fest damit gerechnet werden, dass die Schulbaupauschale des Landes über 20 Jahre sicher sei. Eine Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen über Kommunalkredite sei die bessere Methode, zumal sie auch die städt. Mitarbeiter für durchaus kompetent halte. Außerdem sei die Frage der vergaberechtlichen Bedingungen für sie nicht abschließend geklärt und sie teile die Bedenken des Personals hinsichtlich der Hausmeister- und Reinigungsdienste.

Auch für die Fraktion Die Grünen ist Hauptkritikpunkt am PPP-Projekt die lange Laufzeit von 20 Jahren. Die Sprecherin verweist auf die nach der Pisa-Studie eingesetzte schulpolitische Diskussion, die Veränderungen der Schullandschaft in der Zukunft nicht ausschließe. Dies könne im PPP-Projekt bedeuten, dass der Stadt dann für nicht eingeplante Leistungen aufgrund der

Monopolstellung des Investors überteuerte Preise ins Haus stehen. Außerdem hätten viele Dinge nicht abschließend geklärt werden können, wie Fragen im Zusammenhang mit der Ausschreibung, des EU-Rechts, der Ausschreibung nach VOL oder VOB, die Frage der Umsatzsteuerpflicht und der Kreditbürgschaft. Die Sprecherin verweist darauf, dass das PPP-Modell nicht die einzige Möglichkeit zur Optimierung von städt. Leistungen im Bereich Bau und Unterhaltung sei. Sie erinnert an den Vorschlag, diese Leistungen im organisatorischen Rahmen einer GmbH zu erbringen. Ihre Fraktion habe diesem Modell die Forderung nach Gründung eines Eigenbetriebes entgegen gestellt. Dieser habe den Vorteil, dass bei nach wie vor garantierter demokratischer Kontrolle durch die politischen Gremien auch die Möglichkeiten zu eigenständigem unternehmerischen Handeln bestünden und die Vorteile eines Wirtschaftens ohne Umsatzsteuerpflicht voll ausgeschöpft werden könnten. Die Fraktion Die Grünen halte die Forderung nach Gründung eines Eigenbetriebes weiterhin aufrecht, da sie die realistischere und vorteilhaftere Alternative gegenüber dem PPP-Projekt darstelle.

Der Kämmerer gibt eine Erklärung zum PPP-Projekt ab. Er betont insbesondere, dass der Verwaltungsvorstand sich einmütig zu der heute zu beratenden Vorlage entschlossen habe. Mit den über PPP angestrebten Maßnahmen stelle man durch Investitions-, Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen völlig intakte Schulen zur Verfügung und Sorge dafür, dass der jeweils aktuelle Werteverzehr in **der** Periode von **der** Generation aufgebracht werde, die auch jeweils den Nutzen habe. Am Ende des Projektzeitraumes steht **der dann** nutzenden Generation tadelloser Schulraum ohne Altlasten, weder in der Gebäudesubstanz noch in der Finanzierung, zur Verfügung.

Und das habe seinen Preis.

Doch dabei sei es zunächst einmal völlig gleichgültig, ob das

- ◆ in Eigenregie über Kreditfinanzierung
 - ◆ oder im PPP über ein kreditähnliches Rechtsgeschäft
- vollzogen werde.

Am Ende stehe in beiden Fällen ein bestimmter, jährlich aufzubringender Betrag.

Zur Frage der möglichen Gesamtkosten und der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen verweist der Kämmerer auf die Kapitel J und K des vorliegenden Projektberichts, der auch der Aufsichtsbehörde bereits vorliege.

Er macht deutlich, dass der Rat heute darüber entscheiden solle, durch ein ihm nahegebrachtes Verfahren festzustellen, ob es denn **wirklich** eine wirtschaftlichere und effektivere Möglichkeit gebe, die Schulen in der gewünschten Weise zu betreiben. Dabei werde das Verfahren am Schluss, auch zur Sicherheit des Rates, noch vom Kreis verantwortlich kontrolliert.

An die Rede des Kämmerers schließt sich eine weitere Debatte über das PPP-Projekt an.

Die Fraktion MBM/F.D.P. betont, dass sie trotz aller Bedenken angesichts des dringenden Sanierungsbedarfs der Schulen mangels einer Alternative dem Projekt zustimmen werde, zumal bei einer Abwicklung in Eigenregie über Kreditfinanzierung auch über einen sehr langen Zeitraum geplant werden müsse.

Die Faktion Die Grünen verweist auf die Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss, die ihre Bedenken nicht ausgeräumt habe. Sie bezweifle insbesondere, dass ein Betreiber unter den festgelegten Bedingungen günstiger sein könne als die Stadt. Dies widerspreche jeglicher Markterfahrung. Zudem würden weitere Mitwirkungsrechte auf nichtöffentlich tagende Gremien übertragen und damit dem Rat in seiner Gesamtheit entzogen. Die Fraktion Die Grünen lehne das Projekt als falschen Weg ab, da es ökonomisch nicht beherrschbar sei und demokratische Rechte abgebaut würden. Sie sei nach wie vor der Meinung, die Sanierungsaufgaben in Eigenregie der Stadt über einen Eigenbetrieb vorzunehmen. Dies sei kommunalrechtlich günstig und stelle sicher, dass die demokratischen Einflussmöglichkeiten weiterhin erhalten bleiben.

Die SPD-Fraktion verweist nochmals darauf, dass eine 20jährige Bindung zu einem Verlust der Flexibilität führe und sie nach wie vor für die Eigenlösung plädiere. Sie wirft der Mehrheitsfraktion vor, hinsichtlich der heute anstehenden Entscheidungen zum Schulstandort, zum Planungskonzept Baumberg-Ost und zum PPP-Projekt drei strategische Fehler zu machen und appelliert, diese Entscheidungen zu überdenken.

Die CDU-Fraktion macht insbesondere deutlich, dass auch bei der Eigenlösung mit Kreditfinanzierung von einem ebenso langen, wenn nicht längeren Zeitraum auszugehen sei und auch die Unwägbarkeiten hinsichtlich der Schulbaupauschale bei jedem Modell bestünden. Sie widerspricht der Möglichkeit der Eigenlösung und betont, dass die vorhandene Personalkapazität für die anstehenden immensen Aufgaben nicht ausreichen. Den Vorwurf des Abbaus der demokratischen Mitbestimmung des Rates weist der Sprecher der Fraktion nachdrücklich zurück. Hinsichtlich des Schulstandortes bleibe die CDU-Fraktion dabei, dass der Lerchenweg unter pädagogischen Aspekten der besser geeigneter sei, da er zur Überwindung der sozialen Segregation beitrage. Hinzu komme, dass im Kostenvergleich ein um 3,5 Mio. höherer Betrag für die Errichtung eines Schulneubaus nicht ignoriert werden könne.

Nach Ende der Debatte macht der Bürgermeister einen Verfahrensvorschlag zur Reihenfolge der Abstimmung zu den Tagesordnungspunkten 7, 8, 9, 12, und 16. Er kündigt an, dass er die Beschlussfassung über den Bebauungsplan 108 M und über die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes nach den Beschlüssen zu den schulorganisatorischen Maßnahmen für die Stadtteile Baumberg und Monheim vornehmen lassen wird. (*Hinweis: Die Beschlüsse sind unter TOP Ö 12. und TOP Ö 16. erfasst.*)

Er stellt fest, dass die Punkte 2a) und 2b) des Beschlussvorschlages zur Schulentwicklungsplanung mit dem Antrag der SPD-Fraktion korrespondieren. Da der von der Verwaltung formulierte Beschlussvorschlag mit der Bezirksregierung abgestimmt und im Gegensatz zu den im Antrag der SPD-Fraktion enthaltenen Formulierungen genehmigungsfähig sei, schlage er vor, über den Beschlussvorschlag der Verwaltung - entsprechend des Antrages der SPD-Fraktion geheim - abzustimmen.

Aus der SPD-Fraktion wird der Geschäftsordnungsantrag gestellt, zunächst über den Antrag der SPD-Fraktion geheim abstimmen zu lassen.

Die CDU-Fraktion stimmt der Auffassung des Bürgermeisters zu und bemerkt, dass im Ergebnis das gleiche Resultat zu erwarten sei.

Der Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion wird bei Stimmengleichheit (20 Stimmen BM/CDU-Fraktion - 20 Stimmen SPD-Fraktion, Fraktion Die Grünen, Fraktion Peto, Fraktion MBM/F.D.P.) abgelehnt.

Nach Protesten aus der SPD-Fraktion macht der Bürgermeister nochmals seinen Standpunkt deutlich und betont, dass er einen Beschluss, wie im Antrag der SPD-Fraktion formuliert, beanstanden müsse, da er nicht genehmigungsfähig sei.

Er lässt über Ziffer 1 der Vorlage 2003/0102 abstimmen (*Hinweis: Der Beschluss ist unter TOP Ö 8. erfasst.*)

Anschließend ruft er Ziffer 2 a) und b) der Vorlage 2003/0102 zur geheimen Abstimmung auf.

Hiergegen protestiert die SPD-Fraktion massiv und verlangt in einem weiteren Geschäftsordnungsantrag die Abstimmung über ihren Antrag, am Berliner Platz eine neue 3-zügige Ganztagschule zu errichten. Sie verweist darauf, dass in Ziff. 2 a) des Verwaltungsvorschlags nichts von einem neuen Standort enthalten sei. Im Übrigen bedeute ein Nein zu einer Angelegenheit nicht automatisch das Andere zu befürworten.

Nachdem der Bürgermeister nochmals seinen Standpunkt verdeutlicht hat und nach weiteren massiven Protesten aus der SPD-Fraktion unterbricht der Bürgermeister auf Wunsch der CDU-Fraktion die Sitzung.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung teilt der Bürgermeister mit, dass er sich nach einer Rücksprache mit der CDU-Fraktion in der Lage sieht, über den SPD-Antrag dergestalt

abstimmen zu lassen, dass der Antrag bei Annahme durch die Verwaltung redaktionell in die den schulrechtlichen Bedingungen entsprechende Form gebracht werde.
Die SPD-Fraktion zieht Punkt 1. ihres Antrages zurück.

Der Bürgermeister ruft Punkt 2 des Antrages der SPD-Fraktion, am Berliner Platz eine neue 3-zügige Ganztagschule zu errichten, zur geheimen Abstimmung auf.

Ergebnis der geheimen Abstimmung:

dafür: 20 Stimmen

dagegen: 20 Stimmen

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Aus der SPD-Fraktion wird getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte des Beschlussvorschlages der Vorlage 2003/0102 Schulentwicklungsplanung beantragt.

Der Bürgermeister weist vorsichtshalber darauf hin, dass bei Stimmengleichheit zu Punkt 2 keine Entscheidung falle und die Stadt dann sechs Monate in der Frage blockiert sei.

Weiter teilt er mit, dass Punkt 2 k) des Beschlussvorschlages entfalle und verweist hierzu auf die Vorlage 2003/0074 zu TOP Ö 16.

Auf die Anfrage aus der Fraktion Die Grünen bestätigt er, dass er über den Antrag der Fraktion Die Grünen im Zusammenhang mit den Abstimmungen zum Ortsteil Baumberg abstimmen lassen werde. (*Hinweis: Eine weitere Diskussion und die Abstimmung hierzu sind unter TOP Ö 12. Vorlage 2003/0044 erfasst.*)

Die SPD-Fraktion beantragt, die Ziff. 3. des Beschlussvorschlages der Vorlage 2003/0102 um einen Punkt c) zu erweitern:

Das Gebäude der Geschwister-Scholl-Schule muss mit Priorität saniert werden.

Die CDU-Fraktion spricht sich dafür aus, gegenüber dem Kreis Mettmann zu signalisieren, dass die Stadt eine Dependance der sehr guten Sprachbehindertenschule Mettmann gegenüber einer neuen kleinen Sonderschule favorisiere und beantragt, die Ziff. 3 b) diesbezüglich zu ergänzen.

(*Hinweis: Der Beschluss über die Vorlage 2003/0102 ist unter TOP Ö 8. erfasst.*)

**Ö 8. 2003/0102 Schulentwicklungsplanung
Schulorganisatorische Maßnahmen im Bereich der
Grundschulen und an der Peter-Ustinov-Gesamtschule**

Hinweis: Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt ist unter TOP Ö 7. erfasst.

Beschluss

Unter Würdigung der Stellungnahmen der Schulen im Rahmen des Verfahrens nach § 15 Schulmitwirkungsgesetz zu den Beschlüssen des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom 04.12.2002 und der Auswertung aktueller demographischer Erhebungen für den Ortsteil Baumberg wird folgender Beschluss gefasst:

1. Ortsteile Baumberg und Monheim

Das Angebot der katholischen Grundschulen in den Ortsteilen Baumberg und Monheim bleibt unverändert bestehen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 22 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 Peto)

dagegen: 3 Stimmen (Grüne)

Die SPD-Fraktion hat sich an der Abstimmung nicht beteiligt; die Fraktion MBM/F.D.P. war während der Abstimmung nicht anwesend.

2. Ortsteil Monheim

- a) Das bisherige Gebäude G (Oberstufentrakt) der Peter-Ustinov-Gesamtschule wird saniert und den Nutzungszwecken einer dreizügigen Grundschule mit Ganztagsbetrieb (ohne Mensabereich) entsprechend umgebaut. Für die Mittagsverpflegung soll der Mensabereich der Peter-Ustinov-Gesamtschule genutzt werden.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 20 Stimmen (BM, 19 CDU)

dagegen: 20 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)

Der Beschlussvorschlag ist damit abgelehnt.

- b) Im Gebäude G der Peter-Ustinov-Gesamtschule wird zum Schuljahr 2005/06 eine neue dreizügige Grundschule für die Kinder aus den Schulbezirken der Grundschulen Sandberg und Wilhelm-Busch errichtet.

Nach der endgültigen Entscheidung über die Errichtung der neuen Schule im Gebäude G durch den Rat wird das Bestimmungsverfahren über die Schulart nach § 17 Schulordnungsgesetz durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 20 Stimmen (BM, 19 CDU)

dagegen: 20 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)

Der Beschlussvorschlag ist damit abgelehnt.

- c) Die Gemeinschaftsgrundschulen Sandberg und Wilhelm-Busch werden zum Ende des Schuljahres 2004/05 in der Form aufgelöst, dass beide Schulen ab Schuljahr 2005/06 keine Eingangsklassen mehr bilden (sukzessive Auflösung vom 01.08.2005 bis 31.07.2008).

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

- d) Die Grundschule Sandberg wird zum Schuljahr 2005/06 vollständig in das Schulgebäude am Lerchenweg verlegt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 20 Stimmen (BM, 19 CDU)
dagegen: 20 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
Der Beschlussvorschlag ist damit abgelehnt.

- e) Die Jahrgänge 2 bis 4 der ehemaligen Wilhelm-Busch-Schule verbleiben im Schuljahr 2005/06 im Gebäude an der Friedenauer Straße.
Im Schuljahr 2006/07 werden der 3. und 4. Jahrgang in die Grundschule am Lerchenweg verlegt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 20 Stimmen (BM, 19 CDU)
dagegen: 20 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
Der Beschlussvorschlag ist damit abgelehnt.

- f) Die Sporthalle Sandberg wird um eine dritte Übungseinheit erweitert und insgesamt der Peter-Ustinov-Gesamtschule zur Nutzung zugeordnet. Mit der Planung wird unverzüglich begonnen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 39 Stimmen (BM, 19 CDU, 13 SPD, 2 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen: 1 Stimme (Grüne)

- g) Für zusätzlichen Sportunterricht werden der Peter-Ustinov-Gesamtschule in der Sporthalle an der Friedenauer Straße die erforderlichen Nutzungszeiten zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 22 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen: 18 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto)

- h) Die Turnhalle am Lerchenweg wird saniert und der neuen Grundschule am Lerchenweg zur Nutzung zugewiesen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 20 Stimmen (BM, 19 CDU)
dagegen: 20 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
Der Beschlussvorschlag ist damit abgelehnt.

- i) Auf dem Gelände östlich des Schulkomplexes Sandberg wird eine Außensportanlage errichtet und der Peter-Ustinov-Gesamtschule zur Nutzung zugewiesen. Mit der Maßnahme wird unverzüglich nach Freiwerden des Geländes begonnen

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

- j) Das bisherige Gebäude der Grundschule Sandberg wird umgebaut und erweitert und der Peter-Ustinov-Gesamtschule ab dem Schuljahr 2004/05 als Oberstufentrakt zur Verfügung gestellt. Mit den Planungen wird unverzüglich begonnen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

3. Ortsteil Baumberg

- a) Aufgrund der Stellungnahme der Stadtplanung zu den Wohnbauentwicklungspotentialen in Baumberg und Baumberg-Ost vom 07.02.2003 und unter Abwägung der Stellungnahmen der Baumberger Gemeinschaftsgrundschulen bleiben in Abänderung der Beschlüsse des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom 04.12.2002 im Ortsteil Baumberg alle drei Grundschulstandorte mit ihren spezifischen Angeboten unverändert bestehen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 35 Stimmen (BM, 17 CDU, 13 SPD, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen: 3 Stimmen (2 CDU, 1 Grüne)
Enthaltung: 2 Stimmen (Grüne)

- b) Ab Schuljahr 2003/04 werden dem Kreis Mettmann im Gebäude der Geschwister-Scholl-Schule die notwendigen Räume für eine Sonderschule für Sprachbehinderte zur Verfügung gestellt. Der Kreistag des Kreises Mettmann wird gebeten, diese Schule als Dependance der Sonderschule für Sprachbehinderte in Mettmann einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

- c) Das Gebäude der Geschwister-Scholl-Schule muss mit Priorität saniert werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

4. Der Bürgeranregung nach § 24 GO der Eltern der Wilhelm-Busch-Schule vom 19.11.2002 wird nicht gefolgt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 20 Stimmen (BM, 19 CDU)
dagegen: 20 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
Der Beschlussvorschlag ist damit abgelehnt.

Ö 9. 2003/0110 Realisierung einer Public Private Partnership zur Sanierung, Unterhaltung und Bewirtschaftung städtischer Schulgebäude

Hinweis: Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt ist unter TOP Ö 7. erfasst.

Aus der Fraktion MBM/F.D.P. wird die bereits in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gemachte Anregung wiederholt, in Ziff. 9 des Beschlussvorschlages die Worte "für den

Regelfall" zu streichen. Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim betont, dass hiergegen keine Bedenken bestehen.

Beschluss

1. Zur Durchführung anstehende Planungs-, Finanzierungs-, Bau-, Sanierungs-, Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen bei Schulgebäuden/Turn- und Sporthallen der Stadt Monheim am Rhein sollen zukünftig in Zusammenarbeit mit einem dazu auszuwählenden privatwirtschaftlichen Unternehmen oder mit einer Gruppe solcher Unternehmen (nachfolgend auch: „Bieter“ genannt) in rechtlich zulässiger Weise realisiert werden.
2. Der Bieter, der die wirtschaftlichste Lösung offeriert, ist in einem auf das Gebiet der Europäischen Gemeinschaft zu erstreckenden Vergabeverfahren auszuwählen. Das dazu erforderliche Verfahren ist durch die Stadt Monheim am Rhein allen rechtlichen Anforderungen entsprechend nach Maßgabe der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) auf dem Wege eines Verhandlungsverfahrens mit einem vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb durchzuführen. Die erforderlichen vergaberechtlichen Schritte sind durch die Verwaltung im Zusammenwirken mit WestKC und den zugezogenen Fachberatungsunternehmen, u.a. Heuking Kühn Lüer Wojtek, vorzubereiten und durchzuführen. Der Zuschlag ist auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen, sofern sich dieses als wirtschaftlicher als die Durchführung der Maßnahmen durch die Stadt selbst erweist.
3. Zwischen der Stadt Monheim am Rhein und dem obsiegenden Bieter wird ein **Partnerschafts- und Garantievertrag** geschlossen, der u.a. an folgende Bedingungen geknüpft ist:
 - a) Vertragslaufzeit: 20 Jahre; Beginn: 01.01.2004
 - b) Unmittelbare Informations-, Kontroll-, Eingriffs- und Gestaltungsrechte
 - c) Interessensausgleich durch Vertragsbeirat
 - d) Beteiligung durch den von der Stadt gestellten (2.) Geschäftsführer
 - e) Wahrung der MVV/Mega-Interessen durch "Last-Call"-Klausel
 - f) Wahrung von Mittelstandsinteressen durch Anlehnung an § 7 VOL
4. Einzelbewerber, Arbeitsgemeinschaften und andere gemeinschaftliche Bewerber sind unter Berücksichtigung mittelständischer Interessen gleichzusetzen. Gesamtstädtische Interessen sind im Vergabeverfahren im gesetzlich zulässigen Rahmen angemessen zu gewichten.
5. Das Vergabeverfahren soll einheitlich für alle in Betracht kommenden Leistungen und hinsichtlich der technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Konzepte, die von den Bietern hinsichtlich der durchzuführenden Maßnahmen insgesamt vorgelegt werden, offen gestaltet werden, um sämtlichen in Betracht kommenden Alternativen und Durchführungsvarianten Chancen einzuräumen. Jedoch sind die Eckpunkte und Vorgaben einzuhalten, die in dem Projektbericht der WestKC bezüglich der Bau-, Sanierungs-, Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie bezüglich des zugrunde zu legenden Rechtsmodells enthalten sind. Der Rat der Stadt Monheim am Rhein behält sich allerdings vor, bis zum Beginn des Vergabeverfahrens weitere Einzelfestlegungen zur Art und zum Umfang der Neubau-/Erweiterungs-/Ersatzbau- sowie Sanierungsmaßnahmen gegenüber der bisherigen Beschlusslage zu treffen.

6. *"Optional" sowie unter den Aspekten der Feststellung der Eigenwirtschaftlichkeit sollen Bewirtschaftungsmaßnahmen hinsichtlich der Reinigungsleistungen sowie Hausmeisterdienste gemäß § 3 Ziff. 4 lit. d)VOL/A in das Vergabeverfahren einbezogen werden.*
7. Das Vergabeverfahren soll nach der vorstehend dargestellten Struktur sowie unter Zugrundelegung der dort benannten Kriterien für die Auftragserteilung durchgeführt werden. Es soll dafür Sorge getragen werden, dass der obsiegende Bieter die Kosten des Angebotsverfahrens einschließlich derjenigen der externen Beratung übernimmt.
8. Die von der Stadt Monheim am Rhein für dessen Leistungen an den obsiegenden Bieter zu entrichtenden Entgelte sollen hinsichtlich ihrer Höhe aufgrund der Durchführung des Vergabeverfahrens ermittelt werden. Sie sind auf eine möglichst weitreichende Verstetigung über die gesamte Laufzeit des abzuschließenden Vertrages auszurichten. Anpassungen sollen lediglich aufgrund einer abzustimmenden Indexierung sowie anhand vertraglich fest zu vereinbarenden Entgeltanpassungstatbestände vorgenommen werden dürfen. Die Stadt muss die Berechtigung erhalten, in vorab fest zu vereinbarem Umfang auf eine Finanzierung der anfallenden Kosten durch den obsiegenden Bieter zu verzichten und stattdessen eigene Mittel einzubringen. Es ist eine im Einzelnen bis zum Beginn des Vergabeverfahrens noch zu fixierende Entgeltobergrenze zu definieren. Entgeltangebote, welche diese Obergrenze überschreiten, sollen sogleich nicht in die vorzunehmende Wertung einbezogen werden („Deckelung“).
9. Es ist vorzusehen, dass die „Rückgabe“ der Schulen / Sport- und Turnhallen zum Ende der Vertragslaufzeit in einem ordnungsgemäß instand gehaltenen und unterhaltenen Zustand erfolgt, ohne dass außerhalb der vereinbarten Entgelte weitere Zahlungen durch die Stadt geleistet werden müssen.
10. Von dem Bieter, der den Zuschlag erhält, sind rechtssichere und wirtschaftlich belastbare Garantien dafür abzugeben, dass die von ihm zu erbringenden Leistungen in der vertraglich zu vereinbarenden Art und Weise sowie zu den festzulegenden Entgelten während der Gesamtlaufzeit der vertraglichen Vereinbarungen durchgeführt werden.
11. Übertragungen von Eigentum an städtischen Schulgebäuden und/oder Turn- und Sportanlagen auf den obsiegenden Bieter und/oder die von ihm zu gründende Projektgesellschaft, welche ihren Sitz in Monheim am Rhein zu nehmen hat, sind ausgeschlossen. Gesellschaftsrechtliche Beteiligungen der Stadt an der Projektgesellschaft des Bieters sind nicht vorgesehen. Im Partnerschafts- und Garantievertrag ist festzulegen, dass die zu gründende Projektgesellschaft während der Vertragslaufzeit verpflichtet ist, gemeinsam mit der Stadt Untergesellschaften mit städtischer Beteiligung zu gründen, über die optional die Bewirtschaftung aller städtischer Gebäude erfolgen könnte.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 22 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 MBM/F.D.P.)
 dagegen: 18 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto)

Ö 0. Bürgerfragestunde

Beginn: 20.36 Uhr

Ein Bürger führt an, dass in Baumberg sehr viele, zum Teil sehr alte Bäume gefällt worden sind und fragt an, ob hierfür Ersatzpflanzungen vorgesehen sind.

Die Verwaltung antwortet, dass in der Hauptsache Ersatzpflanzungen im Bereich Am Steinacker erfolgen werden. Andererseits würden jedoch auch neue Bäume in den Baugebieten selbst gepflanzt. So z.B. im Bereich der Aldi-Ansiedlung an der Geschw.-Scholl-Straße auf dem geplanten Parkplatz und im Randbereich; hier könne der Ausgleich fast komplett vor Ort erfolgen, die Differenz werde im Bereich Am Steinacker ausgeglichen.

Ende: 20.39 Uhr

- Ö 10. 2003/0081 Zielkonzept 2020**
- **Beschluss zum Leitbild des Zielkonzeptes 2020**
 - **Ergänzung eines Leitbild-Controllings auf das Formblatt zur Beschlussvorlage**
 - **Beschluss zur Einführung einer Koordinierungsgruppe**

Die CDU-Fraktion begrüßt das vorgelegte Konzept und betont, dass hiermit nach den beiden Veranstaltungen zum Zielkonzept ein Rahmen für Kontinuität geschaffen werde. Wichtig sei es, jetzt bei der Umsetzung Absprachen zu kontrollieren, Entwicklungen in Gang zu halten und aktuelle Entwicklungen, z.B. bei der Bevölkerungsentwicklung zu berücksichtigen. Sie benennt für die Koordinierungsgruppe die Ratsherren Göbel und Gronauer.

Die Fraktion Die Grünen schlägt Ratsherrn Dr. Stapper für die Koordinierungsgruppe vor und hofft auf ein einstimmiges Votum, da nach ihrer Meinung die Koordinierungsgruppe ansonsten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl zu besetzen sei.

Die SPD-Fraktion betont, dass sie das vorliegende Konzept in der Kontinuität des Ratsbeschlusses vom 16.06.1999 zur Einleitung eines Prozesses einer lokalen Agenda 21 betrachte. Vor diesem Hintergrund werde sie diesem Konzept zustimmen, obwohl Fragen offen blieben, z.B. zur Bevölkerungsentwicklung. Als besonders positiv hebt die SPD-Fraktion das bürgerschaftliche Engagement im Vorfeld der ersten Zukunftswerkstatt hervor, das in überzeugendem Maße die Bereitschaft zur Mitarbeit gezeigt habe. Sie sehe mit Sorge, dass dieses Engagement zurückgegangen sei und es sei deshalb wichtig, an der Zusammenarbeit und auch der Wertschätzung dieser Gruppen zu arbeiten. Die in der Zukunftswerkstatt geweckten Hoffnungen auf aktive Mitgestaltungsmöglichkeiten dürften nicht enttäuscht werden. Von der vorgesehenen Koordinierungsgruppe erwarte man, dass sie sich als Motor der einzelnen Gruppen verstehe. Die SPD-Fraktion schlägt für die Koordinierungsgruppe Ratsfrau Tonn vor.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim erklärt, dass die Verwaltung die Koordinierungsgruppe zwar möglichst klein halten wolle, es jedoch keine Bedenken gebe, vier Ratsmitglieder zu benennen.

Beschluss

1. Das Leitbild zum Zielkonzept 2020 wird auf Grundlage der **Anlage 1** der Beschlussvorlage beschlossen.
2. Auf dem Formblatt zur Beschlussvorlage wird ein Leitbild-Controlling eingeführt (vgl. **Anlage 2** der Beschlussvorlage).
3. Es wird die Gründung einer Koordinierungsgruppe beschlossen. (**Anlage 3** der Beschlussvorlage)

Der Rat benennt vier Ratsmitglieder für die Mitarbeit in der Koordinierungsgruppe:

1. Karl-Heinz Göbel (CDU)
2. Markus Gronauer (CDU)
3. Dr. Norbert Stapper (Grüne)
4. Elisabeth Tonn (SPD)

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**Ö 11. 2003/0092 Feuerschutz und Rettungsdienst
Konsequenzen aus dem Brandschutzbedarfsplan der Stadt
Monheim am Rhein
- Kurzfristige Personalmaßnahmen -
(Ergänzung zur Drucksache 2003/0068)**

Beschluss

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die ersten Maßnahmen zur Stärkung der Präsenz im Brandschutzdienst der Stadt Monheim am Rhein umzusetzen und die erforderlichen Schritte zu veranlassen.
2. Die zusätzlichen Personalkosten für das laufende Haushaltsjahr werden überplanmäßig bereitgestellt.
3. Der Stellenplan wird entsprechend angepasst. (siehe gesonderte Vorlage Nr. 2003/0079)
4. Die Übertragung des Krankentransportdienstes soll, zunächst befristet, auf qualifizierte Hilfsorganisationen gemäß § 13 Rettungsgesetz (RettG) übertragen werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**Ö 12. 2003/0044 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am
Rhein und Bebauungsplanung Nr. 45 B (Baumberg-Ost)
- Änderung der Planungsziele**

Hinweis: Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt ist unter TOP Ö 7. erfasst.

Der Bürgermeister ruft den in der Diskussion unter TOP Ö 7 gestellten Antrag der Fraktion die Grünen

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Stadtgebiet bzw. im Baubestand vorhandenen Potentiale zu analysieren,

- wo bereits Baurecht besteht und dieses bisher nicht umgesetzt wurde;
- wo Leerstand ist
- durch welche baulichen Maßnahmen teilweise leerstehende Gebäude und ihr Umfeld für Familien attraktiver gestaltet werden können.

2. Erst wenn diese Potentiale erschöpft sind, kann über Ausweisung von Neubaugebieten im Außenbereich debattiert werden.
zur Abstimmung auf.

Hierzu ergibt sich eine kurze Diskussion, in der die CDU-Fraktion auf die dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport bereits vorgelegten Aufstellungen verweist. Sie werde einer nochmaligen Beratung dieser Unterlagen im Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bau- und Verkehrswesen mit einer Stellungnahme der Verwaltung über den Sachstand der Bebauungspläne zustimmen, nicht jedoch den Formulierungen des Antrages der Fraktion Die Grünen. Sie verweist darauf, dass sich unbebaute Grundstücke und der Geschosswohnungsbau in privatem Besitz befinden und die Stadt hier nicht eingreifen könne. Ebenso wenig könne gefordert werden, keine andere Bebauung in Angriff zu nehmen, bis der letzte Bebauungsplan erfüllt sei.

Die Fraktion Die Grünen zieht Ziff. 2 ihres Antrages zurück.

Der Antrag wird bei 20 Stimmen dafür (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.) mit 20 Stimmen (BM, 19 CDU) abgelehnt.

Beschluss

1. Die Entwicklung eines Gewerbegebietes Baumberg-Ost analog zu den Ausweisungen eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiches im Gebietsentwicklungsplan wird aufgegeben.
2. Der Siedlungsbereich Baumberg wird in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 45 B hinein erweitert. Ziel ist hierbei die Entwicklung neuer Wohngebiete in einer Größenordnung von ca. 15 ha Nettobauland.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Flächennutzungsplan-Änderung vorzubereiten und die landesplanerische Abstimmung des Planvorhabens durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 22 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 Peto)
dagegen: 17 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 1 MBM)
Enthaltung 1 Stimme (F.D.P.)

Ö 13. 2003/0047 **Bebauungsplan Nr. 29 B (Hauptstraße/Griesstraße) für das Gebiet Haupt-, Monheimer-, Gries- und Deichstraße - **Behandlung der Bedenken und Anregungen** - **Satzungsbeschluss****

Beschluss

1. Die Anregungen, wie sie in Anlage 2 zur Drucksache vorgebracht wurden, werden zur Kenntnis genommen und entsprechend der Anlage 3 zur Drucksache behandelt.
2. Der Bebauungsplan Nr. 29 B wird gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen. Zu der Bebauungsplanänderung gehört die Begründung gem. § 9 Abs. 8 BauGB.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 26 Stimmen (BM, 18 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen: 13 Stimmen (SPD)

Ratsfrau Odendahl hatte zu diesem Tagesordnungspunkt Ausschließungsgründe angezeigt und im Zuhörerraum Platz genommen.

Ö 14. 2003/0066 40. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (Liselott-Diem-Sporthalle)

- Behandlung der Anregungen
- Feststellungsbeschluss

Bebauungsplan Nr. 10 B - 4. Änderung (Liselott-Diem-Sport-Halle)

- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss

Die SPD-Fraktion verweist auf ihre kritische Begleitung des Planverfahrens hinsichtlich Verarmung des Angebots in Baumberg, Parkplatznot, Verkehrsdichte, Gefährdung der Schulwege etc. Andererseits habe sie jedoch auch die von der Werbegemeinschaft vorgetragene Punkte gewertet. Nachdem das in der SPD-Fraktion auf besonderen Widerstand gestößene vorgesehene Parkdeck zu Gunsten eines größeren Parkplatzes aufgegeben worden sei und bei der Vertragsgestaltung mit der Firma Aldi auch ein Vorkaufsrecht für das Gelände gesichert werden konnte, stimme die SPD-Fraktion der Vorlage zu. Dabei hoffe sie auf die Einsicht der Eigentümergemeinschaft, dass nur durch Modernisierung der Substanzwert der Wohnanlage und des Einkaufszentrums verbessert und erhalten werden könne und der Aldi-Markt sich als Herzschriftmacher für das Zentrum bewähre.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim teilt mit, dass die im Haupt- und Finanzausschuss der Verwaltung aufgegebenen Prüfaufträge zu den Vertragsverhandlungen mit der Firma Aldi erledigt und alle Fragen ausgeräumt wurden.

Beschluss

1. Die Anregungen der 1. Offenlage, wie sie in Anlage 1 zur Drucksache aufgeführt sind, werden zur Kenntnis genommen und entsprechend der Anlage behandelt.
2. Die 40. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (Liselott-Diem-Sporthalle) wird beschlossen. Der Erläuterungsbericht gem. § 5 (5) BauGB ist der Flächennutzungsplanänderung beigelegt.
3. Die 4. Änderung des Bebauungsplanes 10 B (Liselott-Diem-Sporthalle) wird gem. § 10 Abs. 1 BauGB auf Grundlage der 1. Offenlegung als Satzung beschlossen. Der der Beschlussvorlage in der Anlage 6 beigelegte Plan und die Begründung in der Anlage 7 sind Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 37 Stimmen (BM, 19 CDU, 13 SPD, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen: 3 Stimmen (Grüne)

- Ö 15. 2003/0048 37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (südlich Zaunswinkel)**
- Behandlung der Anregungen
- Feststellungsbeschluss
- Bebauungsplan Nr. 95 M (südlich Zaunswinkel)**
- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss

Beschluss

1. Die Anregungen, wie sie in Anlage 1.1 der Beschlussvorlage aufgeführt sind, werden zur Kenntnis genommen und entsprechend der Anlage 1.2 zur Drucksache behandelt.
2. Die 37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein („Südlich Zaunswinkel“) wird beschlossen. Der Erläuterungsbericht gem. § 5 (5) BauGB ist der Flächennutzungsplanänderung beigelegt.
3. Der Bebauungsplan Nr. 95 M („Südlich Zaunswinkel“) wird gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen. Dem Bebauungsplan ist gemäß § 9 (8) BauGB eine Begründung beigelegt.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 23 Stimmen (BM, 19 CDU, 1 Peto, 2 MBM)

dagegen: 16 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne)

Ein Mitglied der Fraktion Peto war während der Abstimmung nicht anwesend.

- Ö 16. 2003/0074 Bebauungsplan Nr. 108 M (Schulzentrum Sandberg)**
- Aufstellungsbeschluss

Hinweis: Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt ist unter TOP Ö 7. erfasst.

Beschluss

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 108 M (Schulzentrum – Sandberg) für den Bereich Gemarkung Monheim, Flur 13, Flurstücke 2033, 4041 sowie 1240 teilweise, 1241 teilweise, 3813 teilweise, 4216 teilweise wird gem. § 2, Abs. 1 BauGB beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 37 Stimmen (BM, 19 CDU, 13 SPD, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen: 3 Stimmen (Grüne)

- Ö 17. 2003/0090 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (Brahmsstraße /Johann-Sebastian-Bach-Straße)**
- Behandlung der Anregungen
- Feststellungsbeschluss
- Bebauungsplan Nr. 47 M (a) Brahmsstraße / Johann-Sebastian-Bach-Straße)**
- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss

Beschluss

1. Die Anregungen, wie sie in Anlage 8 der Beschlussvorlage aufgeführt sind, werden zur Kenntnis genommen und entsprechend der Anlage zur Drucksache behandelt.
2. Die 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein(Brahmsstraße / Johann-Sebastian-Bach-Straße) wird beschlossen. Der Erläuterungsbericht gem. § 5 (5) BauGB ist der Flächennutzungsplanänderung beigelegt.
3. Der Bebauungsplan Nr.47 M (a) (Brahmsstraße / Johann-Sebastian-Bach-Straße) wird gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen. Dem Bebauungsplan ist gemäß § 9 (8) BauGB eine Begründung beigelegt.
Vor Rechtskraft des Bebauungsplanes (vor Bekanntmachung) ist ein städtebaulicher Vertrag abzuschließen. Der Abschluß des Vertrages ist Bestandteil der Bebauungsplanung.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

- Ö 18. 2003/0094 Ausgleichsfläche Steinacker**
- Bereitstellung überplanmäßiger Mittel -

Die Verwaltung teilt mit, dass die Stellungnahme der Biologischen Station vorliegt. Die in dieser Stellungnahme enthaltenen fünf Punkte würden in die Planung eingearbeitet. In der Hauptsache schlägt die Biologische Station anstatt der von der Verwaltung in den Freiräumen vorgesehenen Glatthaferwiese aufgrund des nicht sehr großen Gebietes eine Hochstaudenfläche vor, die auch weniger pflegeintensiv sei. Dies reduziere das Ökopunktekonto auf 792.680.

Beschluss

Gemäß § 82 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 7 Abs. 1 der Haushaltssatzung der Stadt Monheim am Rhein genehmigt der Rat vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushaltsplanes 2003 eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 80.000,00 Euro bei der Haushaltsstelle 2.6100.9500.40 –Ausgleichsfläche Steinacker-. Zur Deckung werden bei der Haushaltsstelle 2.7000.9607.42 -Baukosten Regenrückhaltebecken Baumberg- bereitgestellte Mittel herangezogen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Ö 19. 2003/0004 Satzung zur 2. Änderung der 'Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage in der Stadt Monheim am Rhein (Grundstücksentwässerungssatzung) vom 22.12.1995'

Die Verwaltung bittet, eine Korrektur der Satzung in § 1 (Änderung § 7 Abs. 3 Buchstabe a)) vorzunehmen:

Die unter 1.4 und 1.6 genannten Grenzwerte sind auch

Beschluss

Die Satzung zur 2. Änderung der "Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage in der Stadt Monheim am Rhein (Grundstücksentwässerungssatzung) vom 22.12.1995" wird in der vorgelegten Fassung, mit der von der Verwaltung vorgetragenen Änderung in § 1, beschlossen.
Die Satzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

**Ö 20. 2003/0106 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.03.2003
"Einrichtung einer Kunstschule - Zusammensetzung des Vereinsvorstandes"**

Die CDU-Fraktion verweist auf ihren Vorschlag im Fachausschuss, jede Fraktion im Vorstand des Vereins Kunstschule zu beteiligen. Insofern sei der Antrag der Fraktion Die Grünen überholt. Sie lehnt den zweiten Punkt des Antrages, dass dem Vorstand auch sachkundige Bürger angehören können, ab und möchte, dass dieser Vorstand mit Ratsmitgliedern besetzt wird. Dies resultiere aus der Überlegung, dass der Rat eine gewisse Aufsicht behalten solle, da sachkundige Bürger an keine Weisung des Rates gebunden seien.

Die Fraktion Die Grünen verweist auf andere Gremien, z.B. die Fachausschüsse der MVV oder das Stiftungskuratorium, in dem auch sachkundige Bürger vertreten seien. Ihr sei wichtig, ihren Vorschlag mit einer Bürgerin, Frau Hilde Weyler, zu verbinden, deren Namen in Monheim für Kunst stehe und die bereits seit vielen Jahren im Sojus 7 mitarbeite.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim lässt über den Antrag der Fraktion Die Grünen abstimmen. Der Antrag wird bei Ja-Stimmen der Fraktionen von SPD, Grünen, Peto und MBM/F.D.P. und Nein-Stimmen von BM und CDU-Fraktion mehrheitlich angenommen, da zwei Vertreter der CDU-Fraktion nicht im Sitzungsraum anwesend waren.

Der Bürgermeister stellt fest, dass damit auch sachkundige Bürger für den Vorstand der Kunstschule benannt werden können.

Ö 21. 2003/0096 Gründung eines gemeinnützigen Vereins "Kunstschule e.V."

(Hinweis: s. hierzu auch Diskussion zu TOP Ö 20. Vorlage 2003/0106.)

Aus der SPD-Fraktion wird auf die Diskussion im Fachausschuss verwiesen und bemängelt, dass es nach wie vor kein Konzept gebe. Sie hält es nicht für ausreichend, dieses Konzept, wie angekündigt, lediglich dem Ausschuss zur Kenntnis zu geben, sondern plädiert für eine Beschlussfassung durch den Ausschuss.

Die Verwaltung macht deutlich, dass ein Konzept vom Vorstand erarbeitet werden soll und ist der Auffassung, dass dieser Vorstand, dem ja überwiegend Ratsmitglieder angehören, autonom gestaltet werden sollte.

Die Fraktionen machen ihre Wahlvorschläge.

Beschluss

- 1.) Gem. § 9 Abs. 4 der Hauptsatzung zieht der Rat die Angelegenheit an sich.
- 2.) Es wird eine Kunstschule Monheim am Rhein e.V. gegründet. Zur Finanzierung soll der rückgestellte Betrag bei der Stiftung Monheim der Stadtsparkasse Düsseldorf in Höhe von 50.000 € für das Jahr 2003 genutzt werden.
- 3.) Der Rat bestimmt folgende Mitglieder für den Vorstand der Kunstschule Monheim am Rhein e.V.:
 1. Karl König (CDU)
 2. Ariane Knauer (SPD)
 3. Hilde Weyler (Grüne)
 4. Gerardo Scheige (Peto)
 5. Luda Liebe (MBM/F.D.P.)
- 4.) Ein Jahr nach Aufnahme des Unterrichtbetriebes der Kunstschule wird dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport ein Erfahrungsbericht gegeben.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Ö 22. 2003/0005 Änderung der Hundesteuersatzung

Ein Mitglied der Fraktion Die Grünen betont, dass es nach bei anderen Städten eingeholten Erkundigungen unüblich sei, Liste 1 und 2 der als gefährlich geltenden Hunderassen mit erhöhter Hundesteuer zu belegen. Dies führe dazu, dass wieder mehr Hunde in die Tierheime abgegeben würden. Die Sprecherin verweist weiter auf die vorliegende Bürgeranregung, nur bei Maulkorbzwang eine erhöhte Steuer zu erheben. Es sei zu überlegen, ob dies nicht als Abschreckung, sich Hunde dieser Rassen anzuschaffen, ausreiche.

Aus der CDU-Fraktion wird darauf entgegnet, dass nur bei der Befreiung eines als gefährlich eingestuften Hundes von der Maulkorbtrage- **und** Anleinplicht davon ausgegangen werden könne, dass dieser keine Gefährdung darstelle.

Beschluss

Die Satzung zur 5. Änderung der Hundesteuersatzung für die Stadt Monheim am Rhein wird in der vorgelegten Fassung beschlossen. Die Satzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 38 Stimmen (BM, 19 CDU, 12 SPD, 2 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
Enthaltung 1 Stimme (Grüne)

Auf Antrag aus der CDU-Fraktion unterbricht der Bürgermeister die Sitzung von 21.20 bis 21.30 für eine Pause.

Ö 23. 2003/0091 Bürgerhaushalt

Beschluss

Die Stadt Monheim am Rhein beteiligt sich auch für das Jahr 2004 an dem Projekt des Innenministeriums und der Bertelsmann Stiftung zum Kommunalen Bürgerhaushalt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 24. 2003/0093 Erlass einer Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen anlässlich des 3. Europa-Marktes unter dem Motto 'Nachbar Niederlande' am Samstag den 17.05.2003

Aus der SPD-Fraktion wird bedauert, dass der Antrag des Vereins "Teffpunkt e.V." der Vorlage nicht beigefügt war.

Beschluss

Die vorgelegte Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass wird beschlossen.

Die Verordnung ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 37 Stimmen (BM, 19 CDU, 11 SPD, 2 Grüne, 2 Peto, 2 MBM)
dagegen: 1 Stimme (SPD)
Enthaltung 1 Stimme (Grüne)

Ö 25. 2003/0086 Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2002**Beschluss**

Das Ergebnis der Jahresrechnung sowie der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2002 werden zur Kenntnis genommen.

Die Haushaltsrechnung wird mit dem Rechenschaftsbericht dem Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung gemäß § 94 GO NW zugeleitet.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 26. 2003/0079 Nachtrag zum Stellenplan 2003**Beschluss**

Der Stellenplan 2003 wird geändert. Die Änderungen ergeben sich aus der Sachdarstellung der Beschlussvorlage. Auf einen nochmaligen Ausdruck der Tabellen zum Stellenplan wird verzichtet. Bis auf zwei Ausnahmen betreffen alle Änderungen den Bereich Rettungsdienst/Feuerwehr.

Gleichzeitig wird für die in dieser Vorlage genannten notwendigen zusätzlichen Stellen – auch für die befristeten – eine Ausnahme von der Wiederbesetzungssperre erteilt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ratsherr Bosbach hatte zu diesem Tagesordnungspunkt Ausschließungsgründe angezeigt und im Zuhörerraum Platz genommen.

Ö 27. 2003/0025 Nachwahlen für Ausschüsse**Beschluss**

Der Rat nimmt folgende Nachwahlen vor:

ausgeschiedenes		neues	
Mitglied	stellv. Mitglied	Mitglied	stellv. Mitglied
Jugendhilfeausschuss			
Laura Tiemann		Manuela Scholz	
	Vertreterin der Wohlfahrtsverbände (AWO)		
Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bau- und Verkehrswesen			
Rainer Müller (sB)		Manfred Klein (R)	

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 28. 2003/0012 Beteiligungsbericht gemäß § 112 Abs. 3 GO NW

Die SPD-Fraktion bittet um eine Aufstellung der Marketing- bzw. Sponsorengelder, die für die Marke Monheim und die Stadt Monheim im Geschäftsjahr aufgewandt wurden. Die Aufstellung soll getrennt nach Gesellschaften erfolgen.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim sagt eine entsprechende Auflistung als Anlage zur Niederschrift zu. (*Hinweis: Die Ratsmitglieder werden hierzu eine gesonderte Information erhalten.*)

Der Bericht über die Beteiligung der Stadt Monheim am Rhein an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts wird zur Kenntnis genommen.

Ö 29. 2003/0097 Tätigkeitsbericht Marke Monheim e.V. gem. § 112 Abs. 3 GO NW für das Jahr 2002

Der Bericht über die Beteiligung der Stadt Monheim am Rhein an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts wird zur Kenntnis genommen.

Ö 30. 2003/0095 Tätigkeitsbericht der Stiftung Monheim der Stadtparkasse Düsseldorf gem. § 112 Abs. 3 GO NW für das Jahr 2002

Der Bericht über die Beteiligung der Stadt Monheim am Rhein an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts wird zur Kenntnis genommen.

Ö 31. 2003/0114 Aufstellung eines historischen Brunnens in der Altstadt Monheim am Rhein

CDU- und SPD-Fraktion sind übereinstimmend der Meinung, dass dem Anliegen des Fördervereins St. Joseph Kapelle am Voigtshof e.V. grundsätzlich zugestimmt werden kann, lehnen jedoch die vorgeschlagene Zuschusshöhe ab. Beide Fraktionen sind der Auffassung, dass ein größerer Teil der Kosten durch Sponsoring finanziert werden sollte. Die CDU-Fraktion spricht sich dafür aus, der Sparkassenstiftung eine Übernahme von zwei Drittel der Kosten zu empfehlen.

Die CDU-Fraktion begrüßt das Projekt als gutes Mittel zur Förderung des Tourismus, die SPD-Fraktion empfindet es als schwierig, das Projekt vor einem historischen Hintergrund zu beurteilen und ist der Meinung, dass hier eher der Spaßfaktor eine Rolle spielt. Die Fraktion Die Grünen hat nichts gegen einen Brunnen, spricht sich jedoch gegen die vorgesehene Bier-Zapfanlage in diesem Brunnen aus. Sie ist der Meinung, dass man eine solche Entscheidung vor dem Hintergrund wachsender Alkoholprobleme in der Bevölkerung, insbesondere bei jungen Leuten, wohl kaum vermitteln könne. Außerdem könne man das Geld der Sparkassenstiftung sinnvoller verwenden.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim schlägt angesichts dieser Meinungsäußerungen vor, über die Vorlage heute nicht zu entscheiden. Er sagt eine Überprüfung hinsichtlich eines größeren Sponsorings und ein Gesamtkonzept für den Fachausschusses zu.

Aus der SPD-Fraktion wird empfohlen, mit der Monheimer Brauerei und den Altstadtwirten Gespräche zu führen.

Die Angelegenheit wird vertagt und an den zuständigen Fachausschuss verwiesen.

Ö 32. 2003/0116 Ergänzung des Haushaltssicherungskonzeptes 2003

Aus der CDU-Fraktion kommt die Bitte an die Kämmerei, für die nächsten Haushaltsplanberatungen Einsparpotentiale ("Liste der Grausamkeiten") zur Beratung aufzubereiten.

Beschluss

1. § 6 der am 18. 12. 2002 beschlossenen Haushaltssatzung der Stadt Monheim am Rhein für das Haushaltsjahr 2003 wird wie folgt geändert:
In Satz 1 wird die Jahreszahl „2004“ durch die Jahreszahl „2009“ ersetzt.
2. Die vorgelegte Ergänzung des Haushaltssicherungskonzeptes wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 24 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)

dagegen: 15 Stimmen (12 SPD, 3 Grüne)

Ö 33. Mündliche Mitteilungen

Keine Wortmeldungen.

Ö 34. Mündliche Anfragen

Ö 34.1 Mündliche Anfrage des Rats Herrn Dr. Stapper (Grüne) Radwege

Rats Herr Dr. Stapper bezieht sich auf seine frühere Anfrage und die durchgeführte Ortsbegehung. Er bemängelt, dass die Gefahrenstellen im Bereich von Radwegen, wo die Lichtprofile von Radfahrern missachtet werden, an vielen Stellen noch nicht beseitigt wurden. Er fragt an, ob dies vor dem Hintergrund der beginnenden Saison und möglicher Haftung der Stadt jetzt geschieht. Als Beispiel benennt er den Gefahrenpunkt am Garather Weg in Höhe der Wäscherei.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim sagt zu, dass die Verwaltung sich darum kümmern wird.

Ö 34.2 **Mündliche Anfrage der Ratsfrau Stamm (Grüne)**
Ansiedlung der Firma Familia/Kreisverkehr

Ratsfrau Stamm fragt an, ob sichergestellt ist, dass der Kreisverkehr nur dann gebaut wird, wenn ein Investor in das ehemalige Karstadtgebäude einzieht.

Der Bürgermeister bejaht dies und betont, dass die Errichtung des Kreisverkehrs zeitgleich mit dem Bau der Rampe zum Parkdeck erfolgt. Vertraglich sei dies auf den Investor übertragen worden. Voraussichtlich werde dieser Vertrag problemlos auf den Rechtsnachfolger von Familia übergehen.

Ö 34.3 **Mündliche Anfrage des Ratsherrn Bosbach (CDU)**
Freiwilliges Soziales Trainingsjahr

Ratsherr Bosbach stellt folgende Fragen:

1. Warum wird mit einer Plakataktion für das Freiwillige Soziale Trainingsjahr geworben?
2. Wurde außer der AWO, die das Projekt ja jetzt betreibt, ein weiterer Anbieter einer solchen Maßnahme zu einem Angebot aufgefordert?
3. Gibt es eine offizielle Eröffnungsveranstaltung zur Einführung des Freiwilligen Sozialen Trainingsjahres?
4. Wer hat dazu eingeladen?
5. Wie viele Personen wurden eingeladen?
6. Welcher Personenkreis wurde eingeladen?

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim führt aus, dass es eine Eröffnungsveranstaltung am 07.04.2003 gibt, zu der die AWO eingeladen habe. Weder der Einladungstext noch der Personenkreis sei jedoch mit ihm, obwohl die Einladung seine eingescannte Unterschrift trage, abgesprochen worden. Er habe seinen Protest hierüber gegenüber der AWO auch bereits geäußert. Weiter führt er aus, dass ihm bekannt geworden sei, dass auch der SKFM gerne dieses Projekt durchgeführt hätte. Der Leiter des Fachbereichs Jugend, Beschäftigung und Qualifizierung gibt weitere Erläuterungen zu den gestellten Fragen.

Ein Mitglied der CDU-Fraktion bezieht sich auf die kontroverse Diskussion zur Entscheidung über das Freiwillige Soziale Trainingsjahr und äußert sein Erstaunen darüber, dass es entgegen der damaligen Aussage doch noch weitere Anbieter gab. Er verlangt eine genaue Darstellung des damaligen Werdegangs.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim sagt daraufhin die schriftliche Beantwortung der gestellten Fragen sowie den gewünschten detaillierten Bericht zu.

Ö 34.4 **Mündliche Anfrage des Ratsherrn Schmidt (SPD)**
Minit Service GmbH

Ratsherr Schmidt verweist auf seine Anfrage in der Ratssitzung vom 07.11.2002. Er fragt an, wann seine Frage zur Anzahl der Schulungen der Fa. Minit und der damit verbundenen Übernachtungen in Monheimer Hotels beantwortet wird.

Herr Bürgermeister Dr. Dünchheim teilt mit, dass die Wirtschaftsförderung einen Gesprächstermin mit der Fa. Minit vereinbart hat und die Anfrage mit Gegenstand des Gesprächs sein wird. Wenn die Firma die gewünschten Auskünfte gebe, werde die Anfrage beantwortet.

Ö 34.5 **Mündliche Anfrage der Ratsfrau Tonn (SPD)**
Nachfahrverbot auf der Alten Schulstraße

Ratsfrau Tonn bemängelt das an der Ecke Alte Schulstraße/Poststraße aufgestellte Verkehrsschild als schlecht sichtbar. Sie fragt an, ob es niedriger angebracht oder durch ein größeres ersetzt werden kann.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

Ö 34.6 **Mündliche Anfrage der Ratsfrau Hengsberger (SPD)**
Ansiedlung der Firma Kaufland

Ratsfrau Hengsberger fragt an, ob es nach der Absage der Firma Famila einen neuen Planungsstand gebe.

Herr Bürgermeister Dünchheim erklärt, dass baurechtlich alles geklärt sei und berichtet über den Stand der Verhandlungen. Er betont, dass die Firma Kaufland zz. die Verträge prüfe und der Notartermin abzuwarten bleibe. Wenn die Firma Kaufland in die Verträge eintrete, werde die vorhandene Bausubstanz abgerissen. Mit einem Baubeginn könne dann etwa Ende Mai gerechnet werden und die Fertigstellung sei mit etwa März 2004 geplant. Er hoffe, dass die Verhandlungen zu einem positiven Ende gebracht werden.